

IC XP
NI KA

Gemeindebrief Nr. 1/2017



der altkatholischen Pfarngemeinde Klagenfurt

Zulassungsnr.: GZ 02Z 032540M

erscheint

vierteljährlich =

Ausgabe Frühjahr 2017

Themenschwerpunkt: OFFENE UND EINLADENDE KIRCHE

Passion und Ostern: Aus dem Dunkel in das Licht

Blick aus einer Höhle ins Licht, BRG Wien 19

Inhalt:

	Seite
Gedanken	2
Kongreß	6
Kalendarium	7
NACHRUF	10
Dank	11
Kirchenbeitrag/Synode	12
Vermischtes	13
Amtshandlungen	14
Religionsunterricht	15
Villacher Termine	20

Erscheinungsort KLAGENFURT P.b.b.

Verlagspostamt 9020 KLAGENFURT

(falls verzogen, bitte mit neuer Anschrift zurück)

Gedanken

OFFENE UND EINLADENDE KIRCHE

Liebe Leser unserer kleinen Zeitschrift!

Soll ich Ihnen etwas über Kirche erzählen?

Für manche ist das eher Insider-Talk.

Auf der anderen Seite sind wir aber eine Kirche, und Sie wissen, daß Sie etwas von einem Pfarrer Geschriebenes vor Augen haben.

Kirche hat es heute nicht leicht.

Das wissen alle. Aber ein Überlebensmodell gibt es nicht, jedenfalls kein allgemein gültiges.

Wir hier in Klagenfurt in der altkatholischen Kirche haben schon ein Modell entwickelt, das unserer Meinung nach zukunftsfähig ist.

Und vielleicht ist das für Sie interessant zu sehen, wie wir eigentlich schon seit Jahrzehnten versuchen, Kirche lebendig zu halten. Das unterscheidet uns von den anderen Konfessionen hier in Kärnten und Osttirol, es unterscheidet uns aber auch von den Versuchen meiner Mitbrüder und der anderen österreichischen altkatholischen Gemeinden. Das Konzept habe ich letztlich auf der Grundlage meines Vorgängers und der von ihm geprägten Funktionäre der Kirchengemeinde übernommen.

Ja, was wir tun, ist das Ernstnehmen unseres Selbstverständnisses. Eigentlich MEHR NICHT.

Das Selbstverständnis dieser Kirche ist in der Präambel ihrer Verfassung beschrieben. Das nehmen wir einfach ernst. In der Präambel heißt es:

„Die altkatholische Kirche versteht sich als vollgültige Verwirklichung der einen, heiligen, katholischen und apostolischen Kirche.“ Das ist wohl verschrobenes

Theologendeutsch, will aber sagen: **Wir sind Kirche.**

Das ist ein überkonfessioneller Ansatz. Alles andere wäre sektiererisch.

Wir sind Kirche, nichts anderes als Kirche.

Die Leute leiden an der Kirche, weil Kirche als pervertierter Machtfaktor in der Welt eine unheilige Geschichte hat. Die Leute

Frühjahr 2017

2

Gedanken

wollen mit Kirche nichts mehr zu tun haben, weil Kirche unglaublich geworden ist. Oder treffender ausgedrückt: weil Kirche nicht mehr das ist, wofür sie stehen könnte.

Und man kann den Eindruck gewinnen: Kirche lebt vom Peripheren mehr als von ihrem Zentrum.

Der Herr (Fürst-)Bischof, das ganze klerikale Gehabe ob mit lutherischem Gehrock und Steifkragen oder in violetter Robe mit Mitra und oder violetter Birett, das ist alles so hochstilisiert, daß man eigentlich nur darüber lachen kann.

Kirche als Machtstruktur ist abschreckend, gleich wie sich diese Macht strukturiert, ob in vaticanischer Kurie, evangelischem Oberkirchenrat oder wie auch immer.

Wir hier in der altkath. Gemeinde in Klagenfurt haben nie dagegen protestiert, aber wir haben das auch nicht nicht sonderlich hoffiert.

Was wir tun, ist eher die Beschränkung auf das Wesentliche, auf den Kern von Kirche, sozusagen.

Der Kern von Kirche das ist die Feier des Gottesdienstes.

Der Kern von Kirche ist die Feier der Anwesenheit des Heilenden. Der Kern von Kirche ist Anbetung, Kern ist es, die Tiefendimension des Lebens und der Wirklichkeit zu feiern, ihr bewußt zu begegnen und dieses Erleben mit dem Geheimnis aufgeschlossenen Menschen zu teilen.

„Geheiligt werde Dein Name, Dein Reich komme, Dein Wille geschehe“, so würde das Jesus ausgedrückt haben, was der Kern von Kirche ist.

Das alles soll geschehen, damit der Mensch mit dem Geheimnis des Lebens in Berührung kommt und es religiös deuten kann. „Alle, die davon etwas erfahren haben, sollen nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben“, um es in Anlehnung an Johannes 3, 16 zu formulieren.

Das ewige Leben, das ist mehr als eine Chiffre, das deutet unser Leben im Bezug zu der Quelle der Wirklichkeit. Das ewige Leben versucht die Würde des Menschen in ihrer Unantastbarkeit mit dem Geheimnis Gottes zu verbinden.

Also Kirche hat weniger zu tun mit Selbsthilfegruppen psychisch

Frühjahr 2017

3

Gedanken

angeknackster Personen, die ihre Ichstärke im Gruppenerlebnis finden müssen,

Kirche ist nicht der Versuch, ein irgendwie geartetes politisch wohlgefälliges System zu fördern oder darzustellen,

Kirche dient tatsächlich dem Menschen am Kern seiner Wirklichkeit, und das ist sein Verhältnis zu dem Gott seines und unseres Lebens.

Irgendwie hat Kirche auch mit einer mystischen Dimension zu tun, weil die Wirklichkeit Gottes unser Begriffsvermögen übersteigt.

Dem Menschen dienen, daß er sich selber erkennen kann mit der in uns aufstrahlenden Gottebenbildlichkeit und ein Verhältnis zu dem Gott seines Lebens bekommen kann, das scheint mir Sinn von Kirche zu sein.

Dabei ist Kirche nur Werkzeug, „irdenes Gefäß“ würde Paulus sagen, auf den Inhalt kommt es an. Luther sagt das auch: Kirche ist nur Magd, mehr nicht. Keine Herrin.

„Eine Kirche, die nicht dient, dient zu nichts“, dieser Satz des ehemaligen Bischofs von Evreux in Frankreich ist absolut wahr.

Daran versuchen wir uns zu halten.

Wenn Menschen „religiöse Bedürfnisse“ haben, dann soll die Kirche sie befriedigen!

Jeder, der mit welchen Anliegen auch immer zu uns kommt, ist letztlich von Gott auf diesen Weg gewiesen. Gott eröffnet dem Gottsuchenden eine Chance. Und das dürfen wir nicht zu gestylt interpretieren, das Gott-Suchen. Es gibt keinen Zufall, und er, der sogar die Haare unseres Hauptes zählt, der weiß schon, warum er die Schritte der Menschen lenkt.

Wenn jemand zu uns kommt, dann haben wir immer versucht, auf das religiöse Anliegen des Menschen einzugehen. Und wir sind nicht die Herren der Kirche, sondern nichts anderes als Diener.

Zu uns kommen die, die nirgendwo beheimatet sind. Aber auch die Enttäuschten, die in ihrem Inneren von manchen kirchlichen Machthabern verletzt worden sind. Und wenn Gott das will, dann können wir Instrumente seiner heilenden Wirklichkeit werden.

Wir sind nicht die Herren (und Damen) des Glaubens, wir wollen und können nur Türen öffnen, Wege ermöglichen, Vertrauen wieder

Gedanken

wachsen lassen. Vertrauen zu dem Gott des Lebens, nicht unbedingt zu der Institution Kirche. Die hat ja nur dienende Funktion.

„Den glimmenden Docht nicht auslöschten, das geknickte Rohr nicht zerbrechen“, so lautet die endzeitliche Vision des Propheten Jesaja. Wichtig ist, wir sind nichts anderes als Kirche. Das heißt der Ort, an dem religiöses Leben in Anbetung und Feier möglich wird. Ein solcher Ort für Menschen, die eben denselben suchen und sich dabei dann sogar als eine Art von lockerer Großfamilie empfinden und entdecken können.

Ich schätze einmal, siebentausend Menschen habe ich beerdigt oder verabschiedet, fast vierhundert Kinder getauft, ebenso viele Ehen gesegnet. Ich denke mir, da ist immer die Möglichkeit zur Begegnung mit Gott geschaffen worden. Die Lebenswege der Menschen führen zu unterschiedlichen Zielen, aber wenn Gott aus ihnen sein Volk sammeln will, dann wird er es tun. Ganz gewiß.

Kirche in Freiheit, das ist unser Ansatz. Wenn wir mithelfen können, daß daraus eine Bindung an Glauben, Gemeinschaft und Gott werden kann, dann haben wir viel geleistet.

Die Sendung der Kirche durch Gott in diese Welt, das ist unsere Aufgabe, gemeint ist: daß jeder an ihn glauben kann, so würde es nach Johannes 3, 16 heißen.

Wenn unsere kirchlichen Strukturen zu groß und zu mächtig sind, werden wir sie nicht aufrecht erhalten können. Wenn Menschen unser Tun gut finden, werden sie auch den Wunsch haben, unser Tun zu ermöglichen. Das ist einfach eine tiefe Zuversicht, die uns bislang getragen hat.

Dieser Ansatz einer auf die Kernkompetenz von Kirche gegründeten Pastoral ermöglicht ein freies Umgehen mit den Menschen. Wir bleiben in der dienenden Funktion und teilen die Freude der Anwesenheit Gottes mit allen. Dieser Satz könnte fast von Prof. Zulehner stammen.

Natürlich sind wir manchmal an die Grenzen dieses Modells gestoßen.

Da ist z.B. die Frage nach der Frauenordination, in der wir in Klagenfurt uns entschieden haben, die Grenzen der Kirche weit und

Gedanken

offen zu lassen. Wir tolerieren uns auch mit unterschiedlichen Ansätzen, erwarten aber auch, daß wir toleriert werden mit unserer festen Überzeugung, daß wir die vollgültige Verwirklichung der einen, heiligen, katholischen und apostolischen Kirche sind.

Insofern bekennen wir uns zu einem wahren liberalen Kirchenbild und liegen damit eigentlich ganz gut auf der Schiene der Tradition der Väter auch des Altkatholizismus.

Eine so offene Haltung zu den religiösen Erwartungen der Menschen in der absoluten Beibehaltung der religiösen Mitte von Kirche ist in der Struktur der römischen Kirche, der evangelischen Kirchen und auch der orthodoxen Kirchen mit ihrem verkrusteten Recht nicht möglich. Ich bin dankbar, daß ich dieser noch altkatholischen Kirche Christ sein darf.

Wir vertreten das Konzept einer offenen und einladenden Kirche. Die Grenzen der Kirche sind sehr weit und durchlässig. Wir können so leben, weil wir im Zentrum fest verankert sind.

Ihr

Erich Ickelsheimer, Pfr.

Kongreß 2018

Im Jahr 2018 gibt es den Internationalen Altkatholikenkongreß in Österreich. Die altkatholische Kirche ist durch diese Kongresse entstanden. Sie erinnern sich, die Nicht-Annahme der päpstlichen Unfehlbarkeit brachte liberal denkende Katholiken in größte Gewissensnot. Auf den sogenannten Katholikenkongressen organisierten sie ihren Widerstand und Schutzmaßnahmen für ihre Familien. Aus diesen Katholikenkongressen heraus entstanden dann die Altkatholikenkongresse. Dort wurden Weichen gestellt für die Einführung der Muttersprache im Gottesdienst, für die Abschaffung einer bestimmten Art von Beichtdisziplin, für die Freistellung der Ehe auch für die Priester der Kirche. Auch wurde dort eine Bischofswahlkommission eingesetzt, die dann die erste neuzeitliche Wahl eines katholischen Bischofs durch das Kirchenvolk ermöglichte. Diese Kongresse haben inzwischen den Charakter eines Kirchentages angenommen. Die altkatholische Kirchengemeinde Klagenfurt war öfter bei diesen Kongressen vertreten, in Delft, in Münster, in Genf und im kommenden Jahr sind Sie vielleicht auch in Wien dabei!

KALENDER

Die Fastenzeit

- So., 5. März 2017 Erster Fastensonntag (Invocavit)
9.00h Hl. Amt in Klagenfurt
11.15 h Hl. Amt in Villach
- Do., 9. März 2017 8.00h Morgengebet
- Fr., 10. März 2017 17h RU AHS
18.30h Konzert "Hortus Musicus" in SMK
- Sa., 11. März 2017 18.30h Konzert "Hortus Musicus" in BKV
- So., 12. März 2017 Zweiter Fastensonntag (Reminiscere)
9.00h Hl. Amt in Klagenfurt
- Do., 16. März 2017 8.00h Morgengebet
- Sa., 18. März 2017 17h Gottesdienst in St. Veit/Glan
- So., 19. März 2017 Dritter Fastensonntag (Oculi), Hl. Josef
9.00h Hl. Amt in Klagenfurt
11.15h Hl. Amt in Villach
- Do., 23. März 2017 8.00h Morgengebet
- Fr., 24. März 2017 17h RU AHS
- Sa., 25. März 2017 Verkündigung des Herrn
- So., 26. März 2017 Vierter Fastensonntag (Laetare)
Umstellung auf Sommerzeit
9.00h Hl. Amt mit Ged. für den verst. Herrn Guido
Mischitz in Klagenfurt
anschließend Kaffeetrinken
- Do., 30. März 2017 8.00h Morgengebet

Die Passionszeit

- So., 2. April 2017 Passionssonntag (Judica)
9.00h Hl. Amt in Klagenfurt
11.15 h Hl. Amt in Villach
- Do., 6. April 2017 8.00h Morgengebet
- Fr., 7. April 2017 17h RU AHS
- Sa., 8. April 2017 Beg. Osterferien
17 h Gottesdienst St. Veit/Glan

Die Karwoche

- So., 9. April 2017 Palmsonntag
9.00h Hl. Amt in Klagenfurt mit Palmweihe
- Do., 13. April 2017 Gründonnerstag
18.30h Abendmahlsamt

KALENDER

Fr., 14. April 2017 Karfreitag
10.00h Liturgie in Villach
18.30h Liturgie in Klagenfurt

Die Fleischweihen

Sa., 15. April 2017 Karsamstag
8.30h Fleischweihe in Wolfsberg
9.30h Fleischweihe in Kleindorf/Stein im Jauntal
11.30h Fleischweihe in Klagenfurt
14.00h Fleischweihe in Ratzenegg

Die Osterzeit



Karsamstag:

20.30h Österliches Luzernarium
mit Beginn
auf dem Benediktinerplatz
gegen **21h Erstes Osteramt**

So., 16. April 2017

**Ostersonntag: 9.00h Hochamt
in Klagenfurt**

Mo., 17. April 2017 Ostermontag
11.15h Osteramt in Villach

Do., 20. April 2017 8.00h Morgengebet

So., 23. April 2017 Weißer Sonntag (Quasimodogeniti) 9.00h Hl. Amt
in Klagenfurt mit Erstkommunion und Firmung

Di., 25. April 2017 Fest des Hl. Markus, Patron unserer Kirche

Do., 27. April 2017 8.00h Morgengebet

Fr., 28. April 2017 17h RU AHS

Sa., 29. April 2017 17h Gottesdienst in Lienz Antoniuskapelle

So., 30. April 2017 Zweiter Sonntag nach Ostern
(Miserikordias Domini)
9.00h Hl. Amt in Klagenfurt mit Kaffeetrinken

Mo., 1. Mai 2017 Staatsfeiertag (Phillipus u. Jakobus)

Do., 4. Mai 2017 8.00h Morgengebet

So., 7. Mai 2017 Dritter Sonntag nach Ostern (Jubilate)
9.00h Hl. Amt in Klagenfurt
11.15h Hl. Amt in Villach

Do., 11. Mai 2017 8.00h Morgengebet

Frühjahr 2017

8

- Fr., 12. Mai 2017 17h RU AHS
 Sa., 13. Mai 2017 17 h Gottesdienst in St. Veit/Glan
 So., 14. Mai 2017 Vierter Sonntag nach Ostern, (Kantate), Muttertag
 9.00h Hl. Amt in Klagenfurt
 11.15 h Hl. Amt in Wolfsberg
 Do., 18. Mai 2017 8.00h Morgengebet
 So., 21. Mai 2017 Fünfter Sonntag nach Ostern, (Rogate), Bittsonntag
 9.00h Hl. Amt in Klagenfurt
 11.15 h Hl. Amt in Villach
 Do., 25. Mai 2017 Christi Himmelfahrt
 9.00h Hl. Amt in Klagenfurt
 So., 28. Mai 2017 Sonntag nach Christi Himmelfahrt (Exaudi)
 9.00h Hl. Amt in Klagenfurt mit Kaffeetrinken
 Do., 1. Juni 2017 8.00h Morgengebet
 Fr., 2. Juni 2017 17h RU AHS
 Sa., 3. Juni 2017 17.00h Hl. Amt in Völkermarkt

Das Pfingstfest

- So., 4. Juni 2017 Pfingstsonntag
 9.00h Hochamt in Klagenfurt
und 11.15h Pfingstamt in Villach
Mo., 5. Juni 2017 Pfingstmontag kein GD
in Klagenfurt und Villach
 (Pfr. hat in Wien eine Verpflichtung)
 Do., 8. Juni 2017 8.00h Morgengebet
 Fr., 9. Juni 2017 Lange Nacht der Kirchen
 18.00h Vesper in Villach
 19.30h Veranstaltung in der St. Markuskirche
 So., 11. Juni 2017 Dreifaltigkeitssonntag
 9.00h Hl. Amt in Klagenfurt

Kanzleistunden und Erreichbarkeit

Klagenfurt

Derzeit sind die Kanzleistunden im Regelfall dienstags und fallweise donnerstags am Vormittag von 9 bis 11 Uhr. Der Pfarrer ist allerdings normalerweise telefonisch erreichbar unter der Rufnummer **0463 51 26 10 oder handlich 0664 30 46 020**. E-mailanschrift "doellinger@chello.at".

NACHRUF

Theresia Röttig

Die altkatholische Kirchengemeinde Klagenfurt muß Abschied nehmen von Frau Theresia Röttig.

Frau Theresia Röttig hat fast alle Funktionen in dieser Kirchengemeinde ausgeübt.

Sie war jahrzehntelang im Vorstand auch des

Kirchenbauvereins. Sie scheute keine Arbeit, war

verlässlich und mit ihrem Wissen, Rat und der ihr eigenen Erfahrung eine treue Hilfe für das Leben unserer Gemeinschaft. Nicht nur auf der Ebene der Kirchengemeinde, auch wenn es galt die Belange der Kärntner Gemeinde in Wien zu vertreten, sie hat die Mühe und Anstrengung nie gescheut. Bei vielen Synoden hat sie uns auf der österreichischen Ebene vertreten.

Frau Röttig war eine treue Teilnehmerin an unseren Gottesdiensten. Sie besaß einen starken Glauben, und wir möchten uns bei ihr für allen Einatz, für alle Treue und Beständigkeit bedanken.

Nach ihrem altersbedingten Ausscheiden aus dem Vorstand wurde sie zum Ehrenmitglied ernannt: auch das ein Zeichen unserer Wertschätzung!

Wir trauern mit der Familie in der Hoffnung auf eine selbige Auferstehung!



Theresia Röttig hier mit ihrer Nichte Ulrike Pucher

Kanzleistunden und Erreichbarkeit Villach

In Villach können Sie den Pfarrer nach den Gottesdiensten ansprechen. Wir sind auf der Suche, auch in Villach die Kanzlei wieder regelmäßig zu besetzen. Derzeit bitten wir um vorherige Verständigung durch einen Anruf.

DANK

Herr R. Hofinger

ist nicht nur eine treue Seele und ein Mensch, dem wir Adventkränze und den Christbaum wesentlich verdanken. Er ist einfach in seiner ruhigen und bescheidenen Art, selbstverständlich



dazusein und mitzuarbeiten, ein wahres Geschenk des Himmels. Das wollen wir ihm auf diese Art und Weise gerne zum Ausdruck bringen.

Herr Schein stiftet Baum und Kraslach, Herr Dr. Hartl und Herr Paul Draxl sorgen für den Transport, Herr Hofinger mit seinem Herrn Franz schneidet die Zweige, bindet Kränze und stellt den Baum auf und schmückt ihn. Für die Arbeit allen ein herzliches Dankeschön.

Wenn Herr Lamprecht in Villach nicht wäre, wäre Christbaum und Kirchenschmuck in unserer feinen Burgkapelle nur sehr bescheiden möglich. Dank auch ihm für alle Treue, den Baum und die Arbeit.

Dem Kirchenmusikerpaar,

als solches empfinden wir euch, **Magdalena** und **Manuel Flecker** ein herzliches Dankeschön für alle Bereicherung unserer Gottesdienste.

Immer wieder fällt den beiden ein, was noch schön wäre: ein Trompetenquartett zu

Weihnachten, das Streichquartett zu Lichtmeß, ein ad-hoc-Chor, der die Katschthaler Messe singt, die Organistenmutter, die aus Bremen zu Besuch Orgel und Violinenspiel ermöglicht. Danke für viele schöne Gottesdienste.



Synode

Heuer wird es wieder die Bistumssynode geben. Diesmal Mitte November. Das erfordert eine Gemeindeversammlung. Dazu laden wir durch Aushang im Schaukasten und Abkündigungen in ortsüblicher Weise ein. Das Staatskirchenrecht verlangt diese Struktur.

Die Väter der altkatholischen Kirche waren dankbar, daß im neunzehnten Jahrhundert die sogenannten Laien damit einen Ort der Mitentscheidung erhielten.

De facto hält sich die Begeisterung dafür in Grenzen. Das hat mit dem gesellschaftlichen Trend der Marginalisierung von Kirche zu tun, selbst die liebevollste Vorbereitung einer solchen Versammlung zieht nicht viele an. Ich kann nur bitten, daß Sie Ihre verfassungsmäßigen Mitspracherechte auch ausüben.

Wir werden nicht nur über das Geschehen auf übergemeindlicher Ebene berichten. Wir werden auch beraten über die Renovierung, über den Weg für das nächste Jahr.

In absehbarer Zeit steht in Klagenfurt ein Pfarrerwechsel an.

Auch das kann Gesprächsthema sein.

Welche Anforderungen stellt die Kirchengemeinde an einen möglichen Nachfolger? Was ist die Kirchengemeinde bereit, einem Bewerber zu bieten? Wie stellen wir uns in einer Art Fünf-Jahres-Plan den konkreten Weg in die Zukunft vor? Die Finanznot der Gesamtkirche dürfte auch ein mögliches Thema sein.

Sie sehen, es könnte interessant werden.

Seelsorge und Kirchenbeitragsleistung

Mit Erlaß der Kirchenleitung vom Februar 2017 wird **Seelsorge und Kirchenbeitragsleistung** miteinander verknüpft. Die Finanzlage der Gesamtkirche macht das erforderlich. **Ausstellungen von kirchlichen Bescheinigungen** sind in Zukunft nicht kostenfrei, sondern werden bei Nichtbezahlung des Kirchenbeitrags mit einer **Gebühr** von €50.- belegt. Die Kirchenleitung sieht sich nicht mehr in der Lage, für die Kirchengemeinden in der Zeit von krankheits- oder urlaubsbedingten Vertretungsfällen des Stelleninhabers die Vertretung in vollem Umfang zu übernehmen. Nur eingeschriebene (und zahlende) Mitglieder haben dann das Recht auf seelsorgerliche Betreuung. Für alle anderen Notwendigkeiten oder Anfälle muß die jeweilige Kirchengemeinde selbst die Vertretung suchen und stellen. *Die Chance liegt für die Kirchengemeinden tatsächlich darin, daß sie in ihrem seelsorgerlichen Handeln jetzt unabhängiger wird.*

Frühjahr 2017

12

Vermischtes

Ökumene- für das Volk belanglos

In Deutschland, dem Ursprungsland der Reformation, interessiert die Ökumene den allergrößten Teil des Volkes überhaupt nicht mehr. Bloß knapp ein Fünftel ist dafür, daß sich die katholische und die evangelische Kirche vereinigen. Das hat das Erfurter Meinungsforschungsinstitut INSA ermittelt. Die Männer zeigten ein noch deutlich schwächeres Interesse an einer Einheit der Christen als die Frauen. Für die überwiegende Mehrheit ist das, was einmal insbesondere für die Generation des Zweiten Vatikanischen Konzils ein beherrschendes, erregendes Thema war, völlig belanglos. (CiG 8/17)

Fruchtbarkeit

Ein ausgefallenes Geschenk hat Guineas Staatspräsident Alpha Conde dem Papst gemacht: Er überreichte Franziskus I. im Vatikan eine Maske, auf der ein einheimischer Fruchtbarkeitsgott dargestellt ist. Der Papst gab sich schlagfertig: "Italien hat Fruchtbarkeit sehr nötig", sagte er, womit er recht hat: In Italien bekommt eine Frau im Durchschnitt 1,4 Kinder; in der Europäischen Union sind es im Schnitt 1,5. In Guinea dagegen liegt die Rate bei fünf Kindern. 2016 hatte Italiens Regierung einen jährlichen "Fruchtbarkeitstag" eingeführt, um die Zahl der Geburten zu steigern. (asc CiG 8/17)

***Sie haben einge religiöse
Ader?
Irgendwo?***

Wirklich?

Dann zeigen Sie's doch mal!

Sonntags um 9 h ist bei uns dazu Gelegenheit.

Wenn Sie mutig sind, auch donnerstags um 8 Uhr.

Frühjahr 2017

13

AMTSHANDLUNGEN

Getauft wurde in der St. Markuskirche
am 25.2.2017

Luca Orasch, geb. 9.11.2016 in Klagenfurt.

Dem Getauften und den Eltern Gottes Segen! Wir freuen uns mit ihnen.

Gestorben sind von den Mitgliedern unserer Gemeinde

Nora Smole. geb. 1941 am 17.11.2016

Johanna Deutschmann geb. 1940 am 23.1.2017

Elisabeth Resch, geb. 1946 am 26.1.2017

StA HR Dr. Harald Bacher, geb 1928 am 14.2. 2017.

Gott schenke ihnen das ewige Leben und Er tröste die Trauernden!

Ausgetreten sind

Gerlinde Kakl, am 28.11.2016

Jan Duller, 30.11.2016

Lea Haber, 4.1.2017

Sofie Wiedel, 23.11.2017.

Aus dem Synodalrat

Der Synodalrat stimmt der Aufnahme von Mag. Richard Gödl in den Stand der Geistlichkeit und dessen Ernennung zum Lektor zu.

Herr Mag. Gödl wurde von Bischof Dr. Heinz Lederleitner ab sofort mit den Aufgaben eines Seelsorgers für die KG Krems/St. Pölten betraut.

Sein Dienstverhältnis beginnt am 01.03.2017.

Die Kirchenleitung spricht Herrn Mag. Gödl ein herzliches Willkommen aus und wünscht ihm Freude und Erfolg für seine Tätigkeit.

Pater Gödl war jahrelang in Klagenfurt verantwortlich für das Don-Bosco-Heim. Auch die altkath. Kirchengemeinde Klagenfurt schließt sich den guten Wünschen der Oberbehörde an.

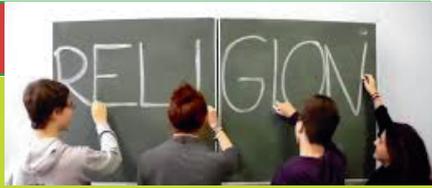
Frühjahr 2017

14

Religionsunterricht

Religionsunterricht

Seit Beginn des Schuljahres im September 2017 darf ich nun neben



der Unterrichtsstation in Maria Rain auch die Klassen in Klagenfurt betreuen. Ein Semester ist schon vergangen. Wir haben Bekanntschaft geschlossen, in den Unterrichtsstunden haben wir Bibelgeschichten kennengelernt, wir haben zusammen gebastelt und gesungen. Die stets anwesende kleine, aber feine Gruppe von Schülerinnen und Schülern ist stets engagiert und mit Feuereifer bei der Sache.

Besondere Höhepunkte waren neben dem Schuleröffnungsgottesdienst mit der Erntedankfeier die Kinderchristmette. Die meisten Schülerinnen und Schüler der Volksschulklasse erklärten sich ohne lange zu überlegen bereit, am Krippenspiel teilzunehmen. Mit großem Engagement erarbeiteten sie das Drehbuch, sie probten eifrig den Text und die Lieder, damit sie am Heiligen Abend die Besucherinnen und Besucher der Kinderchristmette mit ihrem Krippenspiel erfreuen konnten. Das Resultat war großartig! Mein besonderes Dankeschön geht an dieser Stelle an die gesamte "Schauspieltruppe" und ihre Eltern, an Magdalena Flecker für ihre (nicht nur musikalische) Unterstützung und an Frau Ulrike Pucher, die einen Teil der Requisite zur Verfügung stellte.

Auch das zweite Semester wird einige Höhepunkte aufweisen können, wie etwa die Erstkommunion und die Firmung - Anmeldungen bitte bei Herrn Pfarrer Ickelsheimer abgeben!

Ich würde mich sehr freuen, wenn auch jene, die bisher nicht zum Unterricht gefunden haben, doch noch vorbeischaun! Gemeinschaft erfahren, unseren Glauben leben und dabei auch noch Spaß haben - all das kann der Religionsunterricht bieten! In diesem Sinne wünsche ich ein schönes zweites Semester und sage bis bald!

Ihre Religionslehrerin

Mag. Sandra Slavou



ALT-KATHOLIKEN IN VILLACH

KALENDER

Unsere Gottesdienste in der Kunigundenkapelle: in der Regel an jedem zweiten Sonntag um 11.15 Uhr

Kanzleistunden in VILLACH: Sie können mit dem Pfarrer vor / nach einem Gottesdienst sprechen oder Ihre Anliegen telefonisch vorbringen. Telefon: 0664 / 304 60 20.

Unser Programm

5. März 17	11.15 h Heiliges Amt
11. März	18.30 h Konzert des HORTUS MUSICUS
19. März	11.15 h Heiliges Amt
2. April 17	11.15 h Heiliges Amt
14. April	Karfreitag 10 h Liturgie
17. April	Ostermontag 11.15 h Hochamt
7. Mai 17	11.15 h Heiliges Amt
21. Mai	11.15 h Heiliges Amt
4. Juni 17	PFINGSTSONNTAG 11.15 h Hochamt
5. Juni	kein Gottesdienst
9. Juni	Freitag
	Lange Nacht der Kirchen
	18.00 h Vespertgottesdienst



Impressum: Altkatholische Kirchengemeinde für Kärnten und Osttirol

Kaufmannngasse 11, 9020 Klagenfurt
Telefon: 0463 / 512610 und 0664 / 304 6020
E-Mail-Adresse: doellinger@chello.at
Bankverbind.: Kärntner Sparkasse
IBAN AT 06 2070 6000 0000 3871
BIC KSPKAT2KXXX

Frühjahr 2017
16